

## **Kommentar des HCS Schweiz – Hundehalter-Club Schweiz: Wie «nichts» neue Erkenntnisse bringt**

Die Hundehalter hatten sich bereits daran gewöhnt: Im Sommer erscheint die Hundebiss-Statistik des Bundesamtes für Veterinärwesen (BVET) und sorgt im flauen Mediensommer für irgendein Sensationöchen, dass mehr oder weniger Schlagzeilen macht.

Da die Zahlen seit Beginn der Statistik weder drastisch hoch waren noch weiterhin anstiegen, weil – gemäss BVET - «die Meldepflicht verbessert werden musste», war man speziell auf die Statistik des Jahres 2010 neugierig. Denn nun hätte ja bewiesen werden müssen, wie die auf Gesetzesebene verankerten Sachkunde-Kurse für Hundehalter Wirkung zeigen – oder eben auch nicht.

Das Interview mit den beiden Vertretern des BVET wirft mehr Fragen auf, als es beantwortet. Brisant ist die Tatsache, dass offenbar die veröffentlichten Statistiken der Jahre 2007 – 2009 ohne gesetzliche Grundlage entstanden – denn diese besteht gemäss Interview nicht. Ebenso wenig waren die Kantone verpflichtet, diese Daten ans BVET zu liefern.

Nachdem die Kurse nun eingeführt sind, Ausbilder für diese in teuren Lehrgängen und Weiterbildungen gewissermassen «auf Halde» geschult werden, sind «wertvolle» Erkenntnisse nach einem Jahr offenbar überflüssig.

Auch wenn die Öffentlichkeit die damals so brennende «Hundeproblematik» wohl längst vergessen hat, ist dieses Thema für Hundehalter und Ausbilder nicht erledigt. Die offenen Fragen werden immer umfangreicher – das war bereits beim Erscheinen der Statistik so und wird nun nach dem Nichterscheinen noch aktueller.

**HCS Schweiz - Hundehalter-Club Schweiz – 29. September 2011**